



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Dritter Absatz. Glückwunsch an die Seel wegen der Vermählung mit Jesu/
und absonderlichen Tochterschaft Mariæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

worden: non invenerunt ignem, sed aquam
 et allam; Damit / wan man anjetzo
 het / was gestalten sie brinne in dem Opf-
 fer / womit sie sich selbst aufopfferet /
 das Holz des eignen Willens des Ver-
 langens nach Reichthumen / und der Be-
 gürlichkeit nach Wohlüssen verzehrend:
 männiglich erkenne / daß sie diese Inn-
 brunn mit ihrer Gelehrigkeit noch ihrer
 Mutter / sonder meinem liebeichen Ver-
 ruff und meiner Krafft schuldig seye / ver-
 mittelst meiner Mutter und ihrer Vorste-
 herin MARIA vom Trost: Nehe-
 mias consolatio Domini. Jederman solle
 sehen / daß dieses Feuer der Andacht / diese

Thätigkeit / dieser Muth / diese innbrünst-
 ige Krafft / das Holz der Begirten zu
 verzehren / nit aus natürlichen Feuer /
 sonder aus Göttlicher Krafft entspringe
 / welche sie zu unserm Bespül und
 Verwunderung entzündet: accensus est
 ignis magus, ita ut omnes mirarentur.
 Ist daß eine kleine Glückseligkeit? O
 wie groß ist sie! derohalben / Schwester
 Agnes Maria! vil Glück: beati qui audiunt
 verbum DEI; und widerhole ich meinen
 Glückwunsch an dieses Ehrwürdige Clo-
 ster / allwo MARIA Vorsteherin
 ist: beatus venter, qui te
 portavit.

Dritter Absatz.

Glückwunsch an die Seel wegen der Vermählung mit JESU /
 und absonderlichen Tochterschaft MARIAE.

74. **E**s ist aber nit genug / daß wir /
 diese Glückseligkeit / dieses Opf-
 fer / und diese Vermählung nur
 so überhaubts betrachten. Laßt
 uns vernehmen: was opfferet die neue
 Braut ihrem Göttlichen Bräutigam?
 obwohlen ich besser fragen könnte: was
 opfferet sie nit? dan weilen sie ein Ag-
 nes / ein Lamm ist / so opfferet sie sich selbst
 ihrem Bräutigam JESU Christo zum
 Brand: Opfer / und in dem Brand:
 Opfer wird das ganze Lamm ohne Aus-
 nahm GOTT aufgeopfferet / also sehen
 wir / das Samuel es aufgeopfferet habe:
 14. 7. obrulit (agnum) holocaustum integrum
 Domino; dahero sagt der heilige Grego-
 rius, das ganze Lamm opfferen seye so
 vil / als die ganze Seel ohne Ausnahm
 aufopfferen: offerre agnum integrum est
 mentis integritatem preparare: und dieses
 ist (spricht Hugo der Cardinal) das eigent-
 liche Opfer / welches die Clösterliche
 Seel in Ablegung ihrer Gelübden ver-
 richtet: ad sacrificium omnes tenentur; ad
 holocaustum, solum perfecti & claustrales.
 Derohalben opfferet unser Lamm ihrem
 Göttlichen Bräutigam ein ganzes
 Brand: Opfer / ein ganzes sich selbst /
 in Gehorsam / in Armuth / und Keusch-
 heit / ohne den geringsten Vorbehalt /
 um das Wohlgefallen ihres Göttlichen
 Gespons JESU Christi / und den
 Trost ihrer heiligsten Mutter und Vor-
 steherin MARIAE zu verdienen.
 15. Laßt uns den HERRN selbst
 anhören in einer Geheimnuß: vollen
 Stell der hohen Liebeden: vulnerasti cor
 meum, soror mea sponsa, vulnerasti cor
 meum, in uno oculorum tuorum, & in uno
 crine colli tui. Du hast mir mein Herz
 verwundet / sagt er zu ihr (O mein
 Schwester / und mein Braut / Du hast mir

mein Herz verwundet mit einem deiner
 Augen / und mit einem der Haaren dei-
 nes Halses. Dieses gefiel ihm dermas-
 sen wohl / daß er ihr drey-mahl ruffet /
 sie als eine Königin zureden: veni de li-
 bano, sponsa mea veni de libano, veni co-
 ronaberis. Um Gottes Willen; was
 für eine Vollkommenheit haben die Au-
 gen und Haar der Braut an sich / daß sie
 das Herz des allerhöchsten Bräutigams
 dermassen anziehen / verwunden / und
 in Verückung reißen? die sibendig Dol-
 metschen lesen: cor abstulisti. Pagninus:
 abstulisti cor. Belonius: transixisti. Kommt
 es villeicht daher / weil es Tauben-Au-
 gen seynd wegen Aufrichtigkeit der Wat-
 nung? also sagt der heilige Ambrosius.
 Oder villeicht wegen der Behendigkeit ih-
 res Gehorsams / welcher mit denen Augen
 den Finger-Zaig beobachtet. Ehe und
 bevor die Wort das ehör erreichen / um
 zu dem Werck zufliegen? also Tirinus:
 Es seye dan / daß wir sagen wollen / es
 komme solches her wegen Armuth diser
 Augen / welche zwar alles andere mitley-
 dig anschauen / ihrer selbst aber verges-
 sen / ohne sich anzusehen? oder seynd ih-
 me die Haar darumen angenehm / weil
 ohnerachtet sie von Fleisch herkommen /
 sie doch kein fleischliches Leben haben /
 welches ein Sinnbild der Keimigkeit und
 Keuschheit ist? alles dieses gefällt unserm
 HERRN JESU dem Bräutigam
 der Seelen / welche ihre Ordens-Gelüb-
 ableget: abstulisti cor.

Allein / man nemme wohl in acht /
 spricht der heilige Gregorius, Beda, Bal-
 duinus &c. daß der Göttliche Bräuti-
 gam nit sage / die Seel / seine Braut /
 habe ihn verwundet mit denen Augen /
 und mit denen Haaren; sonder mit einem:
 iste autem oculus non est, sed unus oculorum
 est.

reph. a
 lin. 31.

Misch.

laute. n
 yira. Ne
 um.

14.

15.

16. 4.

Cant. 4

Septuag.
 Pagn. Eccl.
 Belonius: transixisti. Kommt
 son.

ib. v. 9.

Ambr. in
 Cant. 4

Tirin. ib. id

Nisson. ibi.

16.

Greg.
 Beda.
 Balduin. hic

Balduin ap.
 Tilm. ibi.

est. Und welches aus ihnen ist dieses eine? das Rechte / oder das Lincke? weder eines noch das andere für sich selbst; sonder die Vereinigung / womit die zwey miteinander vereinigt sehn / sagt der hochgelehrte Oliva: in uno, id est, in unitate oculorum. Die Augen der Seelen (Christgläubige) seynd dise (spricht der Englische Lehrer) das Rechte / die Klugheit des Geists: das Lincke / die Klugheit des Fleisches. Nun dan. Es gibt Seelen / welche mehr nit / als nur mit dem lincken Aug auf GOZ schauen / weil sie in allen Dingen / auch in dem / was am meisten geistlich ist / sich selbst suchen / nur allein ihren Lust / ihren Trost / und eigne Ruhe beobachtend; und dieses lincke anschauen / sieht man wohl / ist nit das Jenige / welches das Herz Gottes raubt. Was dan für eines? das Jenige / welches das Lincke mit dem Rechten zum anschauen vereinigt: in unitate. Noch deutlicher. Wan nemlich die Seel als eine Braut JESU Christi / ind in sie ihre zwey Augen hat der Begürlichkeit und des Geists / ihr Absehen dermaßen zusammen ziehet / daß die Begürlichkeit dem Geist unterworfen / auf nichts sehe / auf was diser nit auch sehe / dan / obwohl der Augen zwey seynd / so ist doch nur ein einziges Absehen auf das Göttliche Wohlgefallen: in unitate oculorum: nur ein einzige Aufmerksamkeit: in unitate: nur ein einzige Sorg: in unitate; indem sich die Seel nit zertheilet / um sich auf eines allein zubegeben: in unitate: als dan raubt die Seel ihrem Göttlichen Bräutigam JESU Christo das Herz: verè unus (hat Balduinus gesprochen) quia uni intentus, unum amat, unum curat, uni adhaeret.

17. Ganz recht; allein / wan je der heilige Bräutigam in denen Augen der Seel die Wunden seines Wohlgefallens und seiner Liebe gefunden; warum seht er hinzu / sie habe ihn mit einem ihrer Haaren verwundet? & in uno seine colli tui? erstzweyter Balduinus sagt / dieses eine sey jene Vereinigung / in welche die Bedanken der Clösterlichen Seel zusammen gezogen waren: unus crinis in collo unitas est cordis cogitationum in jugo obedientiae. Dergestalt (sagt der Ehrwürdige Tirinus) daß die Clösterliche Seel jene Gedanken und Anmuthungen / so die Weltmenschen zertheilet / und in den Luft der Eitelkeit zerstreuet unterschiedlicher Orten hinschicken / in die Vereinigung eines einzigen Gedanken / und Anmuthung / nemlich: GOZ zugefallen / zusammen ziehet: in unione crinium, id est, cogitationum omnium, & affectionum tuarum in illo uno, ad quod omnia dirigit, nempe in DEO. Ist aber dieses nit eben das Jenige / was wir von denen Augen

gesagt? in der Weesenheit ist es einerley (spricht ein vornehmer Christ-Ausleger) doch sehet er eine besondere Vortrefflichkeit hinzu in denen Haaren: weil solche die Clösterliche Seel GOZ aufopferet / nit allein die Weesenheit ihres Geists / ihrer Begürlichkeit und ihres Leibs / in Gehorsam / Armut und Keuschheit; sonder alles opfert sie ihm auf / ohne Aufnahm des geringsten Härleins: in unitate crinium. Sie offeret GOZ in dem Gelübd des Gehorsams ihren Willen / und zwar dergestalt / daß sie nit ein Haar von ihrem Willen vorbehalte: in uno crine. Sie offeret auf ihr Bequemlichkeit in dem Gelübd der Armut / und zwar dergestalt / daß sie auch nit ein Haar frey lasse / im geringsten an etwas zuhaften: in uno crine. Sie offeret GOZ auf ihre Lustbarkeit in dem Gelübd der Keuschheit / und zwar dergestalt / daß sie auch nit ein Härlein Lusts der Begürlichkeit loß zulassen verlange: in uno crine: dan weil sie den Hals unter das Gesäß und Joch der vollkommenen Liebe bringet / so nimmt sie auch ein Härlein in acht / solches einzuschneiden und zur Vereinigung zu bringen / um das Herz GOZ JESU zu rauben: qui sic obedit (sagt der gelehrte Schrift-Ausleger) ita ut nec capillum propriae voluntati aut mundo in Judo destinat, hic profecto dicitur cor Divini sponsi fauciare.

Wohlan Christgläubige: ist dieses nit das ganze Brand-Opfer / womit heutiges Tags unser Lamm sich selbst aufopferet? dieses ist nun die Ursach / weswegen ihr Göttlicher Bräutigam voll des Wohlgefallens ihr anheut drey mahl ruffet / ihr die Cron aufzusetzen nit allein als seiner Braut / sonder als der Königin seiner Anmuthungen: vulnerasti cor meum: veni coronaberis. Aber nit allein diß. Nemmt ihr nit in acht / daß er sie eine Braut und Schwester heiße? soror mea sponsa. Diß ist nun das erste mahl / daß er sie in denen hohen Liedern eine Schwester nennt / obwohl er ihr nachgehends disen Ehren-Titel zu mehr mahlen widerholet. Warum heiße er sie in dieser Gelegenheit eine Schwester? allein / was fraget ihr? ist nit Unser HER JESUS Christus der Jenige / welcher mit ihr redt? in allweg: ist nit dieser HER ein Sohn und Untertan MARIE / die er (wie wir oben gesehen) zu seiner Vorseherin ansetzt? ist klar. Nun laßt sich Unser HER JESUS Christus dieses / ohn allen Vorbehalt / ganze Brand-Opfer seiner neuen Braut / dermaßen wohlgefallen / daß er sie nit allein mit der Cron einer Königin / sonder mit dem Titel seiner Schwester beehret: damit wir in Anschauung ihrer

Oliv. hic.
D. Th. in
Apoc. 2.

Balduin. ap.
Tilm. in
Cant. 4.

17.

Balduin.
ibidem.

Tirid. in
Cant. 4.

Verlobnuß und Aufopferung sie nit allein als eine Königin / sonder als eine Schwester IESU Christi / ein Tochter und Unterthanin MARIAE ihrer heiligsten Mutter und Vorsteherin betrachten: soror mea sponsa. Ist das nit

ein Ursach des Glückwunsches? wer weißlet daran? demnach so wünsch ich Eur Ehrwürd. Schwester Agnes Maria tausend Glück: beati qui audiunt &c.

Vierter Absatz.

Glückwunsch an die Seel / weil sie durch die Strenghheit erlanget / ein Unterthanin MARIAE vom Trost zu seyn.

19. Klein / Schwester Agnes Maria: wird Eur Ehrwürden mir nit Antwort geben auf eine Frag? ich bekenne die große Glückseligkeit dieses Standes einer Braut IESU Christi / seiner Schwester / einer Königin Tochter / und Unterthanin MARIAE; doch kan mir niemand vernainen; daß es ein Stand der Abtödtung und ohnablässlichen Creuges seye. Ein Lebenslange Einsperrung? ein rauher Saß / im Winter kalt / im Sommer heiß? ein harte und arme Eigerkeit? in der Gemeinde speisen? stets mit einerley Personen leben? keine andere Mannren sehen? niemahl seinen Lust und Willen thun? kein andere Hülf haben / als zweyer Aufwarterrinnen / von welchen Clemens Alexandrinus gesagt / daß sie heissen / eine: *bediene dich selbst* / und die andere: *befridige dich mit wenigem* / *pulchras pedesquas accipiunt, per seipsam operationem, & frugalitatem.* Ist dieses alles nit eine große Glückseligkeit? so nun Eur Ehrwürden hätte können daraus in der Welt seelig werden / mit Behäglichkeit / mit Wohlleben / bedient / begleitet / besucht: was brauchte es dan / sich einer so immerwehrenden Peinlichkeit aufopfern? es ist wahr / das Elias zur Herrlichkeit des Thabors kommen mit seinem Saß / seinem Jassen / seiner Keuschheit / ohne Pracht und ohne Dienerschaft; aber auch Moyses (spricht der heilige Ambrosius) kame zu diser Herrlichkeit / ohne daß ihm dieses seine Verdienst verringerte / weil er das allgemeine Haupt des Volcks Israel ware / mit Kinderen / mit Wache / und mit Großheit: *diverso genere meritum aequale fundarunt quando cum Domino in resurrectionis gloria resurrexerunt.* So hätte demnach Eur Ehrwürden mit Hochheit und Wohlleben können seelig werden? ist klar. Und wan es anders ist: so laße uns die Jenige fragen / welche in der Welt seynd / ob sie ihr Heyl hoffen? sie werden alle sagen / ja / sie hoffen es: und dieses war ohne den Pracht und ärgerliche Kleider / Tracht zu vermeiden / ohne von denen gefährlichen Besuchungen und Spazier: Gängen sich zu enthalten / mehr als den halben Theil des Lebens verschlassend / und die andere Helfte

wohl gar mit Beleydigung GOTTES verzehrend. O was große Hoffnung! dort werden sie es erfahren / in der Stund des Todes / wan sie sich nit besseren. Wohlan / ich begehre kein so große Hoffnung; jedoch / wan unser Lamm in einem andern gültigen Stand ihr Heyl hätte finden können; warum kostet sie solches in so großer Lebenslange Strenghheit zuzufuchen? Wir kuntes sagen / sie komme / um sich ihres Heyls desto besser zuversichern. Diß ware die Klugheit / welche David erwies / als er zum Kampf wider den Goliath ausgieng / was thate er? er wählte (sagt der Text) fünf Stein aus einem Bach: *elegit sibi quinque limpidissimos lapides de torrente.* Wit wie vilen überwande er den Risen? mit einem einzigen. Warum beladet er sich dan mit denen anderen Vieren / wan einer allein flecte? ich will es mit einem Wort sagen: um sich dieses einzigen zu versichern: *elegit quinque.* O liebe Christen! wie sehr besorge ich / daß ihrer vil in dem Zween Kampf des Todes werden überwunden werden / in dem ich sie zu einem so schweren Kampf so wenig Stain in Bereitschaft halten sehe! es hat keinen Zweifel / daß ein einzige Übung vollkommener Reu und Leyd genug seye zu überwinden; allein wer erkennet nit / daß man sich das Leben hindurch mit vilen anderen vorbereiten müsse / um alsdan sich diser einzigen zu versichern? *elegit quinque.* Man waiß wohl / daß alsdan ein rechtschaffene Beicht erklecte; allein / wer beobachtet nit / daß damit sie recht verrichtet werde / man vor dem Todt mit vilen anderen sich darzu bereiten müsse? *elegit quinque.* Wollen wir demnach sagen / daß unser Verlobte in dem Bach des Lebens nit die unbeständige Wasser der Gelüsten / sonder die harte Stein der Glückseligkeiten und Abtödtungen erwöhlet / solches geschehe / um sich des Sigs eines gottseligen Todes zuversichern? sey ihm also; allein / meine Beschwernuß bleib noch auf vorzigem Fuß: dan dieses hindert nit / daß in einer immerwehrenden Abtödtung sie nit allzeit mit immerwehrender Trostlosigkeit lebe; und auf solchen Zahl wird sie zwar eine Tochter und Unterthanin

MA

